

Die Älteste Originalurkunde des Stadtarchivs Grünberg stammt aus der Zeit Landgraf Philipps des Großmütigen von Hessen

Im Jahr 1885 übergab die Stadt Grünberg dem Großherzoglichen Haus- und Staatsarchiv Darmstadt neben verschiedenen Akten und Rechnungsbüchern aus dem 16. und 17. Jahrhundert auch zahlreiche Urkunden des 14. bis 17. Jahrhunderts aus dem städtischen Archiv. Man wollte auf diese Weise die historischen Dokumente mangels geeigneter eigener Aufbewahrungs- und Betreuungsmöglichkeiten als Leihgabe in Darmstadt sicher verwahren lassen. Heute ist das Eigentum der Stadt an den damals übergebenen Dokumenten jedoch, nach Aussage des Staatsarchivs, im Einzelnen nicht mehr rekonstruierbar, so dass eine Rückgabe der Urkunden in städtische Obhut nicht möglich ist. Darüber hinaus sind zahlreiche Grünberger Dokumente während des Bombenangriffes auf Darmstadt im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen. Das Grünberger Stadtarchiv verfügt seit der Abgabe im Jahr 1885 somit leider nur noch über vergleichsweise wenige Unterlagen, die bis ins 16. Jahrhundert und früher zurückreichen.

Dass dem Stadtarchiv dennoch eine Urkunde aus dem 16. Jahrhundert erhalten blieb bzw. den Weg zurück ins Archiv fand, ist dem Zufall zu verdanken. Wohl kurz bevor die älteren Unterlagen des Stadtarchivs im August 1885 nach Darmstadt verbracht wurden, muss der Postmeister Reinhold Von-Eiff, der Mitglied des hessischen Geschichtsvereins war, eine Urkunde Philipps des Großmütigen aus dem Jahr 1557 unter den alten Akten auf dem Rathausboden gefunden und dem bekannten Heimatforscher Prof. Dr. Roeschen zur Begutachtung übergeben haben. Der Sohn des Forschers – so ist in einer Pressenotiz aus dem Jahr 1936 zu entnehmen – gab diese Urkunde, die er Jahre später im Nachlass seines Vaters entdeckt hatte, schließlich dem Grünberger Stadtarchiv zurück. Seitdem ist die auf Pergament geschriebene Urkunde vom 28. Oktober 1557 die älteste im Stadtarchiv erhaltene Originalurkunde und somit ein bedeutendes Stück der im Stadtarchiv verwahrten historischen Überlieferung. Landgraf Philipp von Hessen bestätigt darin, dass Bürgermeister, Rat, Gemeinde und Untertanen der Stadt Grünberg gelobt haben, für den Landgrafen als Bürgen gegenüber etlichen Personen zu Basel für 20.000 Gulden Hauptgeld und 1.000 Gulden Zinsen einzutreten. Der Landgraf verspricht im Gegenzug, dass die Stadt durch diese Bürgschaft keinen Schaden, sei er „geistlich oder weltlich“, erleiden soll. Bestätigt wird dies durch das anhängende Siegel des Landgrafen, das leider nur noch bruchstückhaft erhalten ist. Die Urkunde Landgraf Philipps für die Stadt Grünberg kann von Interessierten im Stadtarchiv Grünberg nach Terminvereinbarung eingesehen werden.

